

Steffi Bieber-Geske

ABENTEUER IN NORDSCHLESWIG

Ein Jahr mit Stine und Thore

Illustrationen von Bibi Hecher





© Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN)
Haus Nordschleswig
Vestergade 30
6200 Aabenraa /Apenrade
Dänemark

in Zusammenarbeit mit
© Kinderbuchverlag Biber & Butzemann
Geschwister-Scholl-Str. 7
15566 Schöneiche

1. Auflage, Dezember 2024

Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung oder Übertragung dieses Werkes, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung des Verlages urheberrechtlich untersagt.

Herausgeber und verantwortlich für den Infoteil: Harro Hallmann,
Kommunikationschef Bund Deutscher Nordschleswiger
Text: Steffi Bieber-Geske
Illustrationen: Bibi Hecher
Layout und Satz: Mike Hopf
Lektorat: Britta Schmidt von Groeling
Lektoratsassistenz: Kati Bieber, Martina Bieber, Tessa Löffel
Korrektorat: Carola Jürchott
Druck- und Bindearbeiten: Mohrdieck Tryk A/S, Aabenraa
ISBN: 978-3-95916-133-6



Liebe Leserinnen und Leser,

die deutsche Minderheit in Dänemark gibt es seit 1920. Damals wurde der Grenzverlauf durch eine Volksabstimmung festgelegt. Seitdem haben wir eine Geschichte mit Höhen und Tiefen durchlebt. Heute verstehen wir uns als Brücke zwischen Deutschland und Dänemark, zwischen Deutschen und Dänen. Deshalb ist die Brücke zusammen mit den schleswigschen Löwen Teil unseres Wappens. Wir sind regional verwurzelt und gleichzeitig weltoffen. Und wir erzählen gerne von uns und über uns – auch in diesem Kinderbuch, mit dem wir euch viel Spaß wünschen.

Hinrich Jürgensen
Hauptvorsitzender
Bund Deutscher Nordschleswiger



Steffi Bieber-Geske

ABENTEUER IN NORDSCHLESWIG

Ein Jahr mit Stine und Thore

Illustrationen von Bibi Hecher



WILLKOMMEN

Das sind Stine und Thore. Sie wohnen in Tondern, einer hübschen kleinen Stadt im Süden Dänemarks. Dieser Teil des Landes wird auch Nordschleswig genannt. Bis 1920 gehörte er zu Deutschland.

Auch heute noch leben hier in Nordschleswig viele Menschen, die Deutsch sprechen und sich auch deutsch fühlen. Zu dieser sogenannten deutschen Minderheit gehören auch Stine, Thore und ihre Eltern Anja und Matthias.

Weil diese Minderheit so groß ist, gibt es hier auch deutsche Kindergärten, Schulen, Bibliotheken und Vereine. Stine besucht die Deutsche Schule Tondern, Thore den deutschen Kindergarten – noch, denn bald wird er eingeschult.

Zuhause spricht Mama Anja mit den Kindern Synnejysk, den regionalen dänischen Dialekt und Papa Matthias Deutsch.

Damit es im Buch besser lesbar ist, sprechen in unserer Geschichte aber alle Deutsch und wir verwenden auch die deutschen Ortsnamen.



JANUAR

DAS GERETTETE PUPPENTHEATER

„Jetzt gehen wir ins Puppentheater!“, rief Stine glücklich, als sie an diesem Nachmittag den Gehweg entlang hüpfte. „Juchhu!“, rief ihr kleiner Bruder Thore neben ihr. Beide konnten es kaum erwarten.

Als sie an der alten Backsteinvilla ankamen, in der sich die Deutsche Bücherei befand, war es schon fast dunkel. Stine und Thore kamen oft mit Mama oder Papa hierher. Doch heute sah alles anders aus als sonst. Im Erker war eine kleine Puppenbühne aufgebaut. Die Regale, die normalerweise davorstanden, waren beiseitegeschoben worden. Auf den bunt zusammengewürfelten Kissen und Sitzgelegenheiten zappelten bereits einige aufgeregte Kinder herum. Dahinter saßen die Eltern.

Zehn Minuten später hob sich endlich der Vorhang! Doch in dem

Moment, in dem die Puppenspielerin Maya sich und ihre Hunde-Puppe Collin Cläff vorstellte, wurde es plötzlich stockfinster im Raum. Kein Fünkchen Licht war mehr zu sehen. Sogar die Straßenlaternen vor dem Fenster waren erloschen. „Huch!“, rief die Puppenspielerin.



Nervöses Flüstern und Geraschel erklang. Ein kleines Kind fing an zu jammern. „Mist, da wir haben wohl einen Stromausfall – was machen wir denn jetzt?“, überlegte die Bibliothekarin Marie.

„Ich habe eine Idee!“, rief Stine. „Du hast eine Taschenlampe. Und alle Eltern haben auch eine, auf ihrem Handy. So können wir doch bestimmt genug Licht für Maya und Collin machen.“

Kurz herrschte nachdenkliches Schweigen. „Das ist eine tolle Idee!“, rief Maya dann. Mit ihrem eigenen Handy beleuchtete sie sich und Collin hinter der Bühne und lächelte Stine dankbar zu.

Immer mehr Mobiltelefon-Taschenlampen wurden nun eingeschaltet und im Raum verteilt. Marie fand ein paar Kerzen mit Batterien in der Kiste mit der Weihnachtsdeko-ration, die noch in ihrem Büro stand.

Nun wurde es richtig gemütlich. Mit den geheim-nisvollen Schatten an den Bücherre-galen wirkte der Raum regelrecht magisch.



Maya begann wieder zu spielen, aber nicht das Stück, das sie eigentlich geplant hatte. Stattdessen erfand sie spontan eine ganz neue Geschichte über eine verzauberte Bibliothek. Es war großartig!

Als die Vorstellung vorbei war, klatschten und jubelten die Kinder ebenso wie die Eltern. „Ich danke euch!“, sagte Maya erfreut. Dann zeigte sie auf Stine. „Und bitte auch einen Applaus für dieses kluge Mädchen, das die Vorstellung gerettet hat!“ Alle klatschten so laut, dass die Bücherregale wackelten, zumindest kam es Stine so vor.

Mit strahlenden Augen verließ Stine die Bücherei. Sie hatte nicht nur eine unvergessliche Vorstellung erlebt, sondern gezeigt, dass man auch in dunklen Momenten leuchtende Ideen haben kann.



FEBRUAR

FASCHING MIT HAMSTER

Es gab zwei Dinge, auf die sich Stine im Februar am meisten freute: Auf die Winterferien in Woche 7 und auf die Faschingsparty in der Nachmittagsbetreuung der SFO, die kurz vorher stattfand. Die Kostüme waren bunt und verrückt, es gab Spiele, Musik und jede Menge Süßigkeiten. Stine war als Qualle verkleidet. Von ihrem schimmernden Hut hingen lange hellblaue Bänder herunter, die um sie herumflatterten.

Stine hatte sich gerade an den Tisch gesetzt, um sich einen der Fas-telavnsboller schmecken zu lassen, als plötzlich etwas an ihrem Teller

vorbeihuschte. Erschrocken sprang Stine auf. War das eine Maus? Nein, das war Freddy, der Klassenhamster! Aber wo war er denn nun hin?
„Freddy ist ausgebrochen!“, rief Stine laut. „Seid vorsichtig!“ Alle Kinder im Raum blieben sofort stehen und sahen sich um. Niemand wollte aus Versehen auf Freddy treten. Doch der Hamster war verschwunden.
„Bist du dir sicher?“, fragte Sanne, eine der Erzieherinnen. In diesem Moment tauchte Mette, Stines Klassenlehrerin, in der Tür auf und rief: „Freddy wird vermisst!“ Sofort begannen alle zu suchen.





Plötzlich ertönte ein lauter Knall. Ein Luftballon war geplatzt.

Und daneben saß, zu Tode erschrocken, Freddy.

Offenbar hatte er seine scharfen Zähnchen in den roten Ballon gehauen. Stine nutzte die Chance und schnappte sich den Hamster, bevor der Schock nachließ und er wieder losflitzte.

Vorsichtig trug Stine Freddy zurück in seinen Käfig und achtete darauf, dass dieser diesmal wirklich gut verschlossen war.

Die Kinder atmeten erleichtert auf. Die Faschings-party ging weiter. Doch den ganzen Nachmittag über fanden sie immer wieder Spuren von Freddys Ausbruch: ein paar Köttelchen auf dem Teppich, angeknabberte Möhrensticks auf dem Büfett und umgestoßene Becher. Und die Frage, wie der Hamster aus seinem Käfig entkommen war und wie er aufs Büfett und den Esstisch geklettert war, blieb ein ungelöstes Rätsel.





Die Autorin

Steffi Bieber-Geske, Jahrgang 1978, schreibt seit ihrem 16. Lebensjahr – zunächst für Tageszeitungen, später für verschiedene Unternehmen und Organisationen. Die Journalistin studierte Publizistik, Psychologie und Neuere Deutsche Literatur – mit dem Schwerpunkt Kinderbücher und Märchen – an der Freien Universität und der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2010 schreibt und verlegt sie erfolgreich Kinderbücher. Außerdem organisiert sie die Berliner Buchmesse BUCHBERLIN. Heute lebt die Mutter von zwei Söhnen mit ihrer Familie überwiegend im dänischen Sonderburg.
www.biber-butzemann.de



Die Illustratorin

Bibi Hecher, Jahrgang 1980, hat nach einer Bildhauer-Ausbildung in ihrer Heimatstadt Graz Technische Chemie studiert und viele Jahre in der Forschung, pharmazeutischen Entwicklung und Biotechnologie gearbeitet. Seit 2018 ist sie freiberufliche Illustratorin und gestaltet überwiegend Kinderbücher. Neben digitalen kommen bei ihr auch traditionelle Maltechniken wie Aquarell zum Einsatz. Sie lebt mit ihren Kindern und ihrem Partner im Norden von Jütland.
www.hecher-illustration.com



Stine und Thore leben in Tondern,
einer hübschen kleinen Stadt im Süden
Dänemarks. Dieser Teil des Landes wird
auch Nordschleswig genannt. Hier leben
viele Menschen, die Deutsch sprechen
und sich auch deutsch fühlen. Zu dieser
deutschen Minderheit gehört auch Stines
und Thores Familie. Weil diese Minderheit
ganz schön groß ist, gibt es hier auch deutsche
Kindergärten, Schulen, Bibliotheken und
Vereine. In Nordschleswig ist immer etwas los.
Kommt mit und begleitet Stine und Thore ein
Jahr lang durch ihren bunten Alltag.



ISBN 978-3-95916-133-6 19,95 € (D)
175 Dkr (DK)

9 783959 161336



www.biber-butzemann.de